

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pf. durch den Herunträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 36.

Sonntag den 12. Februar.

1898.

Agrarische Handelspolitik.

Die Zuversicht, mit der die Agrarier darauf bauen, daß für die deutsche Industrie förderliche Handelsverträge auch dann abgeschlossen werden könnten, wenn in dem künftigen deutschen autonomen Tarif die Getreidezölle, womöglich noch über den Satz von 5 Mark hinaus erhöht werden sollten, beruht lediglich auf einer Selbsttäuschung. Graf Bismarck hat sich freilich im Reichstage bemüht, nachzuweisen, daß Fürst Bismarck nur durch seinen Rücktritt verhindert worden ist, einen „autonomen, auf dem Schutz der nationalen Arbeit beruhenden Tarif“ aufstellen zu lassen, der — man versteht sich nicht recht, wie — alle die Hindernisse aus dem Wege geschafft hätte, zu deren Ueberwindung Graf Caprivi die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn u. s. w. auf der Grundlage der Getreidezollermäßigung abgeschlossen hat. Dabei hat er an Verhandlungen erinnert, welche 1889 bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Berlin stattgefunden haben. Aber was er über diese Verhandlungen mittheilt, bestätigt lediglich die Thatfache, daß Oesterreich-Ungarn den Abschluß eines Tarifvertrages, d. h. Zugeständnisse an die deutsche Industrie von der Ermäßigung der deutschen Getreidezölle abhängig gemacht und, als diese Forderung nicht zugestanden wurde, es bei einem Meistbegünstigungsvertrage bewenden ließ. Und das galt nicht nur für 1889. Man braucht nur die Akten des Reichstages zu studiren, um daraus zu ersehen, daß seitdem die deutsche Zolltarifreform im Jahre 1878 in Sicht kam, die Fortdauer der zwischen dem Zollverein und Oesterreich-Ungarn bestehenden engen Beziehungen unmöglich geworden ist. An die Stelle des Tarifvertrages traten Meistbegünstigungsverträge, bei deren Ablauf immer von Neuem, aber immer vergeblich, die Rückkehr zu einem Tarifvertrage versucht wurde, Anfangs deshalb vergeblich, weil Oesterreich-Ungarn auf der Beseitigung der Getreidezölle, nachher vergeblich, weil Oesterreich-Ungarn auf der Bindung und noch etwas später auf der Herabsetzung der Getreidezölle bestand. Der jetzt bestehende, 1891 abgeschlossene Tarifvertrag hatte zur Voraussetzung die Herabsetzung des Getreidezolls von 5 auf 3 1/2 Mark. „Wenn die verhandelten Vereinbarungen, heißt es in der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift zu dem Vertrage von 1891, sich zu einer theilweisen Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle entschlossen haben, so ist das in der Ermäßigung geschehen, daß einerseits ohne ein Entgegenkommen aus dem Gebiet der deutschen Agrarzölle die Einigung mit Oesterreich-Ungarn und damit auch die in Aussicht genommene weitere handelspolitische Action von vornherein ausfallslos gewesen wäre.“ Wenn Graf Kanitz meint, Oesterreich-Ungarn lege keinen Werth auf die Verlängerung des bestehenden Vertrags, so verwehrt er dabei den Wunsch der deutschen Agrarier mit der Wirklichkeit oder die bezügliche Aeußerung knüpft an die Voraussetzung an, daß es sich 1903 um eine Wiedererhöhung der Getreidezölle handeln werde. Im Uebrigen ist es völlig unzutreffend, wenn Graf Bismarck andeutet, das eigentliche Ziel der Handelspolitik des Reichstanzlers Fürsten Bismarck sei ein für alle Staaten geltender autonomer Tarif gewesen. Der Tarif von 1879 war ja auch ein autonomer Tarif. Was aber den Fürsten Bismarck nicht gehindert hat, eine Reihe von Tarifverträgen mit Italien, der Schweiz, Spanien und eine Reihe von Meistbegünstigungsverträgen mit überseeischen Staaten abzuschließen, natürlich nur mit solchen, deren Einfluß nach Deutschland nicht vorwiegend in landwirthschaftlichen Produkten besteht. Heute aber verlangen die Agrarier einen „autonomen“ Tarif, der durch Verträge nicht abgeändert, ja nicht einmal für längere Zeit festgelegt werden darf. Die Folge wird sein, daß Handelsverträge in Zukunft überhaupt nicht mehr abgeschlossen werden.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

China wird jetzt, nachdem die Anleihefrage erledigt ist, von Neuem bedrängt, und zwar zugleich von Japan und von Frankreich. Nach einer Meldung der „Times“ theilte der japanische Gesandte dem Tsungli-Yamen mit, daß Japan nicht im Stande sei, eine größere Ausdehnung der Frist zur Zahlung der Kriegsschuld zu gewähren. — Der französische Geschäftsträger verlangte vom Tsungli-Yamen die Bezahlung der Entschädigung an die Familie des Franzosen, der in Tonking von chinesischen Briganten gefangen genommen, aber später befreit wurde. Eine Frist von 8 Tagen wurde gestellt für eine zugehende Antwort. Im Falle der Ablehnung sei eine Action der Franzosen im Süden unvermeidlich. Zum Empfang der Prünzen Heinrich traf einer „Shanghai Daily“ Meldung zufolge das Tsungli-Yamen dem Bixelöng von Kiating auf, Vorkehrungen in großartigem Maßstabe in Shanghai zu treffen. Geheimrath Franzus aus Kiel ist mit der Aufstellung der ersten Projekte zur Umgestaltung der Hafenverhältnisse im Kiaotjungebiet beauftragt, gleichzeitig nimmt er an den Beratungen theil, die zur Zeit in der Kiaotjungeangelegenheit im Reichs-Marineamt stattfinden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Eine ungarische Bannerbewegung ist in verschiedenen Comitaten im Gange. Die Bewegung hat einen communistischen, mitunter einen antisemitischen Charakter. In den Gemeinden Karas, Schuert, Kisbarta und Manof wüthten förmliche Kämpfe zwischen den Gewerksamen und den mit Säcken und Heugabeln bewaffneten Bannerntruppen. Von allen Seiten ist Militär auf dem Wege. Auch aus dem Fehmliner Comitatu werden Unruhen gemeldet. — Der Landtag von Steiermark nahm mit großer Mehrheit den Antrag des Verfassungsausschusses auf Aufhebung der Sprachverordnungen an. In namentlicher Abstimmung wurde ein konservativer Antrag abgelehnt, in welchem der Landtag die sichere Erwartung ausdrückt, die Regierung werde zwecks Aufhebung der die Interessen der Deutschen schädigenden Sprachverordnungen ehestens die gefällige Regelung der Sprachfrage anbahnen und hierbei die historische Stellung der Deutschen berücksichtigen. Die Gallerien wurden wegen Lärmens geräumt. — In Leoben wurden infolge erneuter Demonstrationen im Hörsaale des Professors Kobald die Vorlesungen an der Bergakademie bis auf Weiteres eingestellt. Eine beim Rektor erdichene Abordnung meldete die Absicht der Studentenschaft, in der nächsten Woche die Collegien wieder zu besuchen.

Frankreich. Im Prozeß Zola wurde der dritte Verhandlungstag mit den Vernehmungen der Offiziere ausgefüllt, die früher mit den Untersuchungen der Dreyfus-Angelegenheit betraut waren. Die drei Generale Boisdeffre, Gonse und Mercier folgten der Taktik des ehemaligen Präsidenten der Republik, Camille Perier. Sie verweigerten über alle Punkte, welche allein klaren Aufschluß geben konnten, schließlich die Auskunft. Es gelang jedoch den geschicktesten Advokatenkünften von Zolas Verteidiger Labori nicht, aus den Generalen etwas Anderes herauszuholen, und soweit sie statt des einzigen Nein eine bestimmte Erklärung abgaben, geschah es nur in Bezug auf ziemlich unbedeutende Dinge. General Mercier gab seiner Ueberzeugung von Dreyfus Schuld keinen freudigen Ausdruck. Demgegenüber steht aber die nicht minder gewichtige Auffassung des früheren Justizministers Taxier aus von der Unschuld des nach der Teufelsinsel verbannten Kapitäns. — Am Donnerstag wurde

die Sitzung um 12 Uhr 10 Minuten eröffnet. Der Gerichtshof lehnte die Schlussfolgerungen der Verteidigung ab, in denen die Vorlegung der Schriftstücke bezüglich Oberst Picquarts, des Prozeßes Dreyfus sowie des Prozeßes Herbay verlangt wird. Der Präsident verlas ein Schreiben des Generals Boisdeffre, in welchem derselbe ersucht, daß Oberst Henry, dessen Gesundheitszustand ein beklagenswerther sei, heute vernommen werde. Die Verteidiger erklärten, auf die Vernehmung der Frau Dreyfus, die lebend sei, verzichteten zu wollen. Der Major Forzinetti, ehemaliger Director des Gefängnisses Cherche-midi, trat dann an die Barre. Labori fragt: „Weiß der Zeuge nicht, daß Hauptmann Dreyfus keine Geständnisse abgelegt hat?“ Der Präsident erklärt lebhaft: „Ich werde diese Frage nicht stellen.“ (Bewegung.) Labori: „Dann verzichte ich auf die Vernehmung der Zeugen, an die ich nur dieselbe Frage richten könnte.“ Der Gerichtshof nahm Akt davon, daß die Verteidigung auf die Vernehmung dieser Zeugen verzichtet.

Spanien. Im spanischen Ministerrath wurde ein Telegramm des Gouverneurs der Philippinen verlesen, in dem derselbe mittheilt, daß durch einen Brand in Manila 33 Häuser in Asche gelegt seien. Der Schaden werde auf mehr denn 2000000 Doll. geschätzt. — Ein Telegramm des kubanischen Premierministers bezeichnet die Meldung von einer Krise im kubanischen Ministerium für ungründet. — Der Ministerrath hat beschlossen, die Risspiraten zu begnadigen, welche die französische Bark „Prosper Corin“ bei Alhucemas angegriffen hatten. — Die kubanische Junta in Newyork hat der Presse einen Brief übermittelt, der angeblich von dem spanischen Gesandten in Washington, Dupuy de Lome, herrührt und an den früheren spanischen Minister Canalejas gerichtet sein soll, der sich kürzlich in Newyork und auf Cuba aufhielt. Der Brief, der in Havana von einem Skabener entwendet wurde, enthält beleidigende Bemerkungen über Mac Kinley. Es verlangte zuerst, de Lome habe die Echtheit des Briefes geleugnet. Nach späteren Telegrammen aus Washington soll de Lome es ablehnen, sowohl die Authentizität zuzugestehen, als auch sie abzuleugnen. In den amtlichen Kreisen Washingtons hat die Angelegenheit großes Aufsehen hervorgerufen. Das Staatsdepartement in Washington erklärte darauf, der spanische Gesandte in Washington, Dupuy de Lome, leugne nicht, der Urheber des Briefes an den früheren Minister Canalejas zu sein. Infolge davon habe das Staatsdepartement dem amerikanischen Gelanden Woodford in Madrid die nöthigen Mittheilungen gemacht. Nach Washingtoner Telegrammen soll Dupuy de Lome wiederholt seine Entlassung nachgesucht haben. Die Blätter behaupten, er sei abberufen worden. — Der frühere spanische Minister Canalejas erklärte in einer Unterredung, er wisse nichts von einem an ihn gerichteten Briefe des spanischen Gesandten in Washington, Dupuy de Lome, von dem die amerikanischen Zeitungen berichten.

Griechenland. Vor dem Seekriegsgericht in Athen hat am Donnerstag ein Prozeß begonnen gegen den Fährich Rofforis, der beschuldigt wird, während des türkisch-griechischen Krieges von Staatshaus aus an den damaligen Marineminister Levidis telegraphisch zu haben „Commodore Sachsturis verräthlich zu sein, weil er Ihre Befehle nicht ausführt“. Als erster Zeuge wurde Levidis vernommen, der Sachsturis beschuldigt, seine Befehle nicht ausgeführt zu haben. Er — Zeuge — habe nach dem Empfang der Depesche des Fährichs den König gebeten, Sachsturis abzuberufen, und der König habe nach einigem Zögern dieser Bitte stattgegeben. Levidis versuchte nachzuweisen, gegen verschiedene seiner Befehle habe sich der Einfluß des Hofes geltend gemacht; auch seine Kollegen im Ministerium beschuldigte er der Laubbild während

lungen.

Der heutige Abend
behalten die Gassen
ein trübes Aussehen
das Licht der Straßen
ist schwach und die
Luft ist kalt. Die
Temperatur beträgt
heute 10 Grad
Celsius. Die
Wettervorhersage
für morgen ist
bedeutend besser.
Es wird ein
starker Schneeeinbruch
erwartet, der
den Verkehr
erheblich behindern
kann. Man sollte
sich auf diesen
Fall vorbereiten.
Die Behörden
haben bereits
Maßnahmen
ergriffen, um
den Schaden
so gering wie
möglich zu halten.

übungen.

Die heutige
Übung wurde
von dem
Lehrer
durchgeführt.
Die Schüler
haben sich
an die
neuen
Aufgaben
gut angepasst.
Besonders
zu loben
sind die
Leistungen
von
Schüler
X und
Y. Die
Ergebnisse
sind
sehr
erfreulich.
Für die
nächste
Woche
sind
neue
Aufgaben
vorbereitet.
Die
Schüler
sollten
sich
auf
diese
vorbereiten.
Die
Lehrer
werden
die
Ergebnisse
in der
nächsten
Stunde
besprechen.

des Krieges. Der unglückliche Ausgang des Krieges in Heffalen sei der Nichtausführung seiner Befehle zuzuschreiben. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob dieselben Befehle, die Sachuris erhalten, auch dem Prinzen Georg, der damals Kommandant der Torpedoflotte war, zugegangen seien, erwiderte Levidis, über diese Frage werde er sich nur in der Deputirtenkammer auslassen. — Der als Zeuge vernommene Prinz Georg erklärte, Sachuris habe keine Pflicht gethan; wenn Sachuris nicht alle Befehle ausgeführt habe, so sei das dem Widerspruch in den Befehlen und dem Mangel an Munition zuzuschreiben. Das Telegramm des kaiserlichen Vorkriegs sei ein unerhörtes Verstoß gegen die Disziplin. — Der jetzige Marineminister Sahjyriatos, der während des Krieges einen Panzer kommandierte, erklärte, nach allem, was er während des Krieges gesehen, habe unter den Offizieren und den Mannschaften Disziplinlosigkeit geherrscht.

Mittelamerika. Der Präsident von Guatemala Barrios ist nach einem Telegramm des Blattes „Post“ in San-Francisco ermordet worden. Die Nachricht erweist sich als richtig. Der Gesandte von Guatemala in Washington hat ein Telegramm erhalten, welches die Ermordung des Präsidenten Barrios von Guatemala bestätigt. Der Vizepräsident Cabre hat die Präsidentschaft übernommen. Im Land herrscht angeblich Ruhe. Präsident Reyna Barrios wurde am 15. März 1892 auf fünf Jahre gewählt. Durch Dekret der konstituierenden Versammlung vom 20. August 1891 ist dann seine Regierungsperiode bis zum Jahre 1902 verlängert worden.

Persien. Aus Persien wird der Londoner „Daily News“ mitgeteilt, Umsturzgedanken machten sich überall im Lande bemerkbar, in Schiras seien die Behörden des Schahs schon vertrieben; der kränkliche und schwächliche Schah Nussasserudin könne alle Tage entthront werden.

Afrika. Der Transvaalpräsident Krüger ist auf weitere fünf Jahre zum Präsidenten der südafrikanischen Republik wiedergewählt worden. Bei der Präsidentenwahl hat Krüger 12764 Stimmen, Burger 3716, Joubert 1843 Stimmen erhalten. In Lydenburg und Vosthofstrom erlangte Burger eine geringe Majorität. — Cecil Rhodes hat sich bei einem Interview in London dahin geäußert, in weniger als zwei Monaten werde der Telegraph auf tausend Meilen von Uganda aus und die ägyptische Regierung werde ihr Drahtnetz bis Ehartum ausdehnen, das ohne Zweifel bald erreicht werde. Es stehe zu erwarten, daß man in kurzer Zeit Depeschen von Kairo nach dem Kap senden könne.

Portugal. Die portugiesische Deputirtenkammer berathet den Gesetzentwurf, betr. Conversion der äußeren Schuld. Der Finanzminister erklärte, die portugiesische Regierung sei in Unterhandlungen mit den Vertretern der Bondholders und den auswärtigen Regierungen, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen.

Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser begab sich gestern Vormittag von Potsdam nach Spandau, woselbst auch Großfürst Konstantin von Berlin aus eingetroffen war. Nachdem der Großfürst das ihm vom Kaiser verliehene 5. Garde-Grenadier-Regiment besichtigt hatte, fand im Casino ein Festessen statt, bei welchem der Kaiser ein Hoch auf den Kaiser von Rußland ausbrachte. Oberst v. d. Linden gab der Freude des Regiments Ausdruck über die hohe Auszeichnung, die demselben durch die Ernennung des Großfürsten zum Chef widerfahren, worauf der Großfürst seinen Dank ausdrückte, worauf der Kaiser ein zweites Hoch auf den Kaiser und das Regiment ausbrachte. — Die Meldung, daß die Kaiserin zu längerem Aufenthalt in Meran eintreffen werde, wird jetzt auch offiziell demittirt. Ebenso ist es der „Post“ zufolge nicht richtig, daß die Kaiserin Friedrich demnächst einen Aufenthalt in Tyrol plane. — Der Kaiser widmet bekanntlich sein Interesse insbesondere der Befestigung der in den von der Hochwasserflut tropfen des v. J. heimgekehrten Landstrichen hervorretenden Nothhäfen und namentlich auch der Frage, durch welche Vorkehrungen einer Wiederholung ähnlicher Verheerungen nach Kräften vorgebeugt werden kann. Es verlautet offiziell, daß der Kaiser dieses besondere Interesse auch in der nächsten Zeit dadurch betätigen dürfte, daß die Beschlässe, die in dieser Beziehung von Seiten der Staatsregierung zu fassen sind, Gegenstand der Beratung in einem in der nächsten Woche abzuhaltenden Kronrathe bilden sollen. Man dürfte überzeugt sein, daß alle Maßregeln, die zur Erreichung des angeführten Zweckes dienlich sind und schon jetzt getroffen werden können, ohne Verzug in die Wege geleitet werden.

— (Das Staatsministerium) trat am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. v. Miquel zu einer Sitzung zusammen.

— (Der Bundesrath) überwieß in der Sitzung am Donnerstag die Vorlage betr. die Einfuhr von Kindern aus Dänemark und Schweden-Norwegen sowie den Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen wegen Ergänzung des Gesetzes betr. die Rechtsverhältnisse der Beamten und Lehrer vom 23. Dec. 1873 den zuständigen Ausschüssen.

— (Die „Dtsch. Tsgz.“) macht die dem Bund der Landwirthe berechneten Blätter darauf aufmerksam, daß die Erörterungen über das Verhältnis des Bundes zu den Konventionen und Antisemitismen zwecklos und sogar schädlich seien. „Die unterrichteten Blätter sollten doch aus ihrer Kenntniß der Personen und Verhältnisse die Ueberzeugung endlich gewonnen haben, daß der Bund der Landwirthe und seine Leitung stets loyal und correct verfahren werde.“ Daran scheint es aber angeht die Neben des Directors Dr. Hahn noch immer zu fehlen.

— (Von der Marine.) Nicht weniger als zwölf Kriegsschiffe befinden sich gegenwärtig nach einer Uebersicht im „Hamburger Correspond.“ im Bau. Das ist bezeichnend für diejenigen, welche der gegenwärtigen Reichstagsmehrheit zum Vorwurf machen, daß sie die Marine in Besatz gerathen lassen wolle. Die im Bau befindlichen Schiffe sind drei Kleinkreuzer: „Kaiser Friedrich II.“ (Erlag „Preußen“), „Kaiser Wilhelm II.“ (Erlag „Friedrich der Große“) und „König Wilhelm“; sechs große Kreuzer: „Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ (Erlag Leipzig“), „Freya“ (Erlag „Freya“), „Hertha“, „Victoria Louise“, „Vineta“, und „N.“; ein kleiner Kreuzer „G.“; zwei Kanonenboote: „Erlag Hyäne“ und „Erlag Isis“.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 10. Februar.) Im Reichstag wurde heute die erste Verlesung des Antrags Auer betr. das Verhältniß der Verammlungs- und Coalitionsrechte im Reichsgesetz. Abg. Pöschel (fr. Vga.) verlangt die endliche Aufhebung des in der Verfassung gegebenen Vorbehalts einer reichsgesetzlichen Regelung des Vereins- und Verammlungsrecht. Das heutige Vereinsrecht und dessen Ausübung seien unzulässig, was Auer eingehend an der Hand der täglichen Erfahrungen nachweist. Die Annahme des Antrags Auer im Reichstage sei wahrscheinlich, leider aber nicht die Zustimmung des Bundesraths. „Loth (Soz.)“ giebt eine Reihe von Beispielen aus der Handlung des Reichsgesetzes in Sachsen zum besten. Abg. Nothmann protestirt gegen das Verhältniß des Antrags als Arbeitsbegriff dargestellt wird. Er brecht die Nothwendigkeit der Sicherung des Coalitionsrechts. Aber der Erlag Polachowsky's werde dahin führen, daß die Unterbesörden noch härter vorgehen. Das Schädliche aber das monarchische Gefühl der Arbeiter. Nach einer Polemik Rubell's (Soz.) gegen Stamm wird die Debatte geschlossen. Morgen: Etat des Anstaltigen Amts.

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 10. Februar.) In der heute fortgesetzten ersten Verlesung der Hochwassererlage in Verbindung mit dem Antrage des Abg. Büchse, die Handlung zu untersuchen, von verschiedenen Seiten noch Wünsche nach Berücksichtigung einzelner Gegenden geäußert. Der Abg. Strauchwitz (Chr.) erhob Protest gegen die Art, wie die Regierung die Nothstandsangelegenheit behandelt habe, im Gegentheil zur Thätigkeit der Regierungswahlenden, Landräthe und Amtsvorsteher, die rühmend anerkannt werden müßten. Bei der militärischen Hilfe habe man völlig eine einheitliche Leitung vermisst. Die Staatsregierung habe den Vorkriegs-Schleusen nicht erhöht. In Desterreich habe das unmittelbare Eingreifen des österreichischen Kaisers während der Nothstände. Vom Regierungssitze sprachen die Geheimräthe Keller, v. Seyher, Thob, Klose und der Minister Dr. v. Miquel. Letzterer trat den scharfen Ausführungen des Grafen Strauchwitz entgegen und hob hervor, daß bei der Verlesung der Staatsgelber selbstverständlich die Summen berücksichtigt werden müßten, die schon aus Ueberschüssen bewilligt seien. Daß die Staatsregierung den Aufschrei Schleusen nicht erhöht habe, sei völlig unwar. Im Verlaufe der weiteren Erörterung machte Abg. Schettler (kon.) auf die stiefmütterliche Behandlung der Provinz Sachsen aufmerksam, worauf Geheimrath Klose erklärte, ein Beschluß darüber, wie viel bezüglich der Provinz Sachsen der Staat und die Provinz geben solle, sei noch nicht zu Stande gekommen, weil die technischen Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen seien. Er hoffte aber auf eine sehr baldige Regelung. Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel kam noch einmal auf die Ausführungen des Abg. Graf Strauchwitz zurück und erklärte, das hohe Interesse, das Se. Majestät für die unglücklichen Provinzen Schleusen und Brandenburg zum Eintreten der ersten Unglücksbotschaften an gezeigt habe, werde man wohl am besten aus der in der Begründung abgedruckten Ordre an das Staatsministerium. Bewußt habe es Se. Majestät am meisten bedauert, daß es durch andere wichtige Staatsgeschäfte verhindert war, sofort sehr nach dem Ueber-schwemmungsgebiet zu reisen. Gegen den Vorwurf, daß die Reise wegen ungenügender Berichte des Staatsministeriums unterblieben sei, hatte er es für unmöglich, das Staatsministerium zu verheißigen. Auch Abg. Graf (kon.) beklagte sich über stiefmütterliche Behandlung der sächsischen Kreise. Der Abg. Götze ging noch einmal ausführlich auf die sächsischen Verhältnisse ein und sprach den Wunsch aus, daß die Regierungen unter dem Gesichtspunkte des Bundesculturel-Interesses ausgeführt werden müßten. Der Abg. Graf Strauchwitz (Chr.) verwahrt sich dagegen, daß er unangenehme Behauptungen aufgestellt und an den Verhandlungen des höchsten Herrn Kritik geübt habe. Dann wurden die Vorlagen einer

Commission von 28 Mitgliedern überwiesen. — Beim Etat der Bauberechnung trachten die Abg. Voght und Wolff (nat.-lib.) die Bauberechnung und die Anlagen in Biebrich, der Abg. Zedel (fr. Vp.) die Bauberechnung der Wartze, der Abg. Schmidt-Warburg (Chr.) die Verbesserung der Befehrschiffahrt zur Sprache. Vom Regierungssitze erfolgten entgegenkommene Erklärungen. Nur bezüglich der Eindeichung und Canalisirung der Wartze (sod. der Minister Thiele) die Verpflichtung zur Ausführung dieses Unternehmens der Stadt Wetzlar zu. — Morgen soll die Beratung fortgesetzt und Johann über den Etat der Forsten und Domänen verhandelt werden.

— In der Budgetcommission des Abg. Gausz fand am Mittwoch eine allgemeine Debatte über den Eisenbahnetat und die Deutlichkeit über den Stand der Betriebsicherheit statt. Minister Thiele erklärte u. a., in den Jahren des Niederganges und des ungünstigen Betriebes sei allerdings nicht genügend Vorjorge für die kommende Zeit getroffen worden, ohne daß aber der Finanzminister dafür die Schuld treffe; die mageren Jahre hätten die Veranlassung zu einer sparsamen Wirtschaft gegeben und die neue Organisation zur Folge gehabt. — Will man die Entlastung des Finanzministers mütlich nehmen, so kommt diese Erklärung auf eine Belastung des Ministers Thiele selbst hinaus. Unter allen Umständen ist die neueste Acta der Betriebsunfälle zum großen Theil die Folge der von dem Finanzminister wieder und wieder verstandenen Herabdrückung der Betriebsausgaben.

— Die Commission für den Militärstrafprozeß beriet am Donnerstag das Einführungsgesetz, wobei die Verhandlungen über die bayerische Frage, d. h. über den bayerischen obersten Militärgerichtshof noch einmal, bis zur zweiten Lesung vertagt wurde. Der bayerische Bevollmächtigte, Graf Lerchenfeld gab der Hoffnung auf eine baldige Verständigung Ausdruck.

Provinz und Umgegend.

† Vernburg, 8. Febr. Kann eine Aktiengesellschaft zur Kirchentour herangezogen werden? Diese Frage ist in unserer Schloßgemeinde zum Austrag gekommen. Seit 1877 hatten die hiesigen Deutschen Solvaowerte zur Kirchentour obiger Gemeinde zwei Einheiten gezahlt, die mit dem steigenden Ertrage der Werke von Jahr zu Jahr eine größere Summe ausmachten. Als diese 1896—97 auf nahe von 9300 M. gestiegen war, wandte sich der hiesige Vertreter der Firma, Commerzienrath Weßel, unter Hinzufügung eines Rechtsgutachtens an die Kirchenvorstellung der Schloßgemeinde mit der Erklärung, daß eine Aktiengesellschaft zur Zahlung einer Kirchensteuer nicht verpflichtet ist, und daß, da man die bisher entrichteten Beträge, die die Summe von 42216 M. ausmachten, zu Unrecht gezahlt, diese an die Firma zurückzufordern sei. Die Kirchenvorstellung hat ihrerseits zwar ebenfalls ein Gutachten eingeholt, doch lautet dieses für sie so wenig günstig, daß man von einer weiteren Vesteuerung der Solvaowerte Abstand nahm, eine Rückzahlung aber der seit 1886 gezahlten Summe mit Einstimmigkeit ablehnte. Ob sich diese Firma mit dieser Erklärung zufrieden geben wird, muß abgewartet werden. Vom 1. Juli ab müssen in Folge des Ausfalls der Solvaowerte die in der Schloßgemeinde eingepfarrten eine Einheit Kirchensteuer mehr zahlen.

† Erfurt, 7. Febr. Als ein charakteristischer Beweis, bis zu welcher Höhe der Haß der Tischegen gegen alles Deutsche gestiegen ist, wird von einer Erfurter großen Gärtnereimittelgethelt, daß fast sämtliche Kataloge, welche diese, wie seit Jahren, nach Desterreich, Wöhnen verhandelt hatte, zurückgenommen sind mit dem in tschechischer oder deutscher Sprache gemachten Vermerk: „Nicht angenommen.“ — Die Erfurter Gesangsvereine haben den Plan gefaßt, ein großes Concerthaus zu bauen. Die Kosten sollen durch Ausgabe von Aktien gedeckt werden.

† Langensalza, 7. Febr. Folgende heitere Episoede ereignete sich vor einigen Tagen auf der Langensalza-Erfurter Bahn: Nachdem der Zug die Station Witterda verlassen und schon eine ziemliche Strecke zurückgelegt hatte, wurden die Passagiere durch plötzliches Halten des Zuges in Aufregung versetzt. Zur Verhütung der erregten Gemüther und zum allgemeinen Gaudium stellte sich aber bald heraus, daß die Ursache des Stillstehens eine sehr unschuldige war. Man hatte auf der Station nämlich ganz vergessen, den Hatzschaffner mitzunehmen, der nun ganz außer Blick nachgelaufen kam und den Anschluß auch glücklich noch erreichte.

† Gerungen, 7. Febr. Als der schon bejahrte Läufer Schlegel hier selbst mittags, nachdem er vorher noch seines Amtes gewaltet, im Begriff war, ein Bündel Holz auf einer Leiter nach unten zu befördern, fiel er von dieser so unglücklich herab, daß er einen Genickbruch erlitt und der Tod sofort eintrat.

Eis.

Jedes Quantum reines Eis kauft zum Preise von 15 Pfg. per Centner bis auf Weiteres
Brauerei Carl Berger.

Zur bevorstehenden

Confirmation

empfehle in größter Auswahl hervorragende Neuheiten in
schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen

ebenso

Leinenwaaren u. fertige Wäsche.

Corsets

Taschentücher

Taschentücher

Schirme

Handschuhe

Kragen und Jackets

nur neue, geschmackvolle, gut sitzende Façons.

Verkauf wie bekannt zu sehr billigen, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkäufer, vor Vertheuerung geschützt.

Neu aufgenommen:

Posamenten und Kurzwaaren

Otto Dobkowitz,

Gutenplan 3. Merseburg. Neumarkt 11.
 Herrenconfection. Gardinen. Möbelfstoffe. Teppiche. Portièren. Läuferzeuge etc.

Kirchliche Vereine
 der Altenburg, des Doms u. der Stadt
 Montag den 14. Februar, abends 8 Uhr,
 im „Eisbaai“
Gemeinsame Versammlung.
 „Die Religion der Liebe
 in einer liebeleeren Welt“.
 (Referent: Pastor Werther.)
 Gäste sind willkommen.

Gesang-Verein „Einigkeit“.
 Unsere am Sonntag den 13. d. M., von
 abends 7 1/2 Uhr ab, in der „Reichskrone“
 stattfindende Feier des
7. Stiftungsfestes,
 bestehend in Abendunterhaltung u. Ball,
 beehrt sich ergebenst anzuzeigen
 der Vorstand.

General-Versammlung
 des hiesigen Medicinal-Vereines
 findet
 Sonntag den 13. d. M.,
 abends 8 Uhr,
 im Wehlerischen Restaurationslocale statt.
 Tagesordnung:
 1) Jahresbericht und Kassenbericht, sowie Ent-
 scheidung des Kassens und Vorstandes. 2)
 Ergänzung des Statuts. 3) Neuwahl des
 Vorstandes. 4) Geschäftliches.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Vogel's Restauration.
 Heute Abend **Sauzknochen.**

Speise-
Kartoffeln
und Salatkartoffeln
 gesund, wohlschmeckend, haltbar, verkaufe jederzeit
 und regelmäßig.

Ed. Klauss.

Agenten u. Platzvertreter

suchen stets und überall bei hohem Verdienst Geyer & Klement, Boulevard- und Talouffe-Sabrit,
 Neurobe. 9 Mal prämiirt mit Ehrenplaketen, gold. u. silbernen Medaillen.

Adolf Schälter, Merseburg,
 empfiehlt sich hiermit zur
Anfertigung aller Wäschesachen
 für Herren, Damen und Kinder unter Benutzung vorzüglicher
 Schnitts und stellt bei der bekannt soliden Beschaffenheit seiner
 Waaren billigste Preise.

Patriotischer
Kreis-Verein
 (Ostgruppe Merseburg).
Versammlung
 Montag den 14. Februar er.,
 abends 8 Uhr,
 im oberen Saale der „Reichskrone“.
 Tagesordnung:
 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 2) Vortrag: „Unsere Kriegs-Marine“.
 Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand
 der Ostgruppe des patriotischen
 Kreis-Vereins.

General-Versammlung
 der Ortskrankenkasse d. Tabakarbeiter
 Dienstag den 15. Februar,
 abends 8 Uhr,
 in der „Reichskrone“.
 Tagesordnung:
 1) Bericht der Jahresrechnung.
 2) Beschließendes.
 Der Vorstand.

Gute Pension
 erhalten 2 Schüler oder Schülerinnen hiesiger
 Schulen. Offerten u. W M O an d. Exped.

Billard-Club.
 Zur Gründung eines solchen
 werden noch einige Teilnehmer
 gesucht. Briefe unter U O 10
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,
 verlässig, Bräutigam, sucht sonstiger Be-
 schäftigung für Detail, Comptoir od. ff.
 Tagesreisen, auch provisorische nicht
 ausgeschlossen. Correspondenz und Buch-
 führung selbstständig. Offerten unter U O
 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Klempnerlehrling
 sucht
 Alb. Steinbach,
 Ammendorf.

Ein Lehrling
 kann Herrn unentgeltlich in die Lehre treten.
 Neumarkt a. E. E. Flickinger,
 Feiler u. Barbiergehülfe.

Für meine Wägerei suche Herrn einen
Lehrling.
 Ernst Schurig, Merseburg,
 Dom 5.

Einen Lehrling
 sucht
 G. Göthe, Fleißmarkt.

Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches Dienstmädchen wird
 zum 1. März gesucht im
 Gasthof „zum gelb. Stern“, Neumarkt 16.
 Ein sauberes Mädchen mit guten Zeug-
 nissen für 2 Damen zum 1. April gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Hausmädchen
 wird zum 1. April bei gutem Lohn gesucht.
 Zu erfragen **Schmalstr. 4.**

Suche zum 1. April ein Einmädchen,
 selbige muß schon in berufsmäßiger Haus-
 gebiet haben, ferner Mädchen für Küche und
 Haus, sowie Kinderfrauen, 2 ordentliche
 Drechslerfamilien, Schneider, Mädchen und Hof-
 jungen aufs Land.

Frau Langenheilm,
 Reichenstraße 7.

Ein Geschirrführer
 wird gesucht.
 F. W. Senf.

Warnung!
 Das Schutt- und Aschrabladen
 an meinem Grundstück, Kernaer
 Str. 9, wird hiernit bei Strafe
 verboten.
 Dolehlich sind
Futterrüben
 abzugeben
 D. O.
 Hierzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

In der Gemeinbewählrechts-Commission des Abgeordnetenhauses hat der Commissar des Ministers des Innern Mitteilung über die von der Staatsregierung ermittelten Wirkungen der Steuerreform auf das Wahlrecht gemacht. Was das Landtagswahlrecht anlangt sind zunächst die Ergebnisse der allgemeinen Wahlen des Jahres 1893 und sodann diejenigen der seit 1895 vorgenommenen Ersatzwahlen ermittelt und bearbeitet. Allein diese Ersatzwahlen umfassen nur 5 pCt. aller Urwahlen und gestalten keinen Schluss auf die Wirkung der Steuerreform auf das Landtagswahlrecht. Soweit diese Ersatzwahlen aber einen Rückschluss gestatten, ist eine erhebliche Verschiebung des Landtagswahlrechts nicht eingetreten. Betreffs des Gemeinbewählrechts sind die Gemeinbewahlen der Jahre 1895 und 1896 bearbeitet. Danach sind in den Großstädten und den ländlichen Industrie- und Gewerbeorten Verschiebungen vorgekommen, schon weniger in den anderen größeren und mittleren Städten, in den von der Landwirtschaft lebenden Kleinstädten und Landgemeinden aber so gut wie gar keine. Die Erhebungen über die 1895 vorgenommenen Gemeinbewahlen sind noch nicht abgeschlossen, was vorliegt, gestattet aber den Schluss, dass im Jahre 1897 weitere Verschiebungen stattgefunden haben, und dass daher die aus den Jahren 1895 und 1896 vorliegenden Materialien keinen genügenden Aufschluss geben. Die Commission hat die Vorlegung der vorhandenen Materialien gefordert und ihre Sitzungen bis dahin ausgesetzt.

Volkswirtschaftliches.

Für den deutschen Landwirtschaftsrath bezeichnend ist folgende Episode: In Bezug auf die Maul- und Klauenseuche wurde es bei den derzeitigen Verhandlungen in Berlin in einer Resolution als notwendig bezeichnet, das über die Quarantäne aus den nordischen Staaten eingehende Vieh einer vierwöchigen Quarantänezeit zu unterwerfen. Der Director des Reichsgesundheitsamts, Köppler, warnte gegenüber dieser Resolution die Versammlung vor zu weitgehenden Massregeln, die theils unnützlich, theils ansehnlich beschwerlich und kostspielig wären. Eine vierwöchentliche Quarantäne habe keinen Zweck, da die Incubationszeit bei der Seuche nur zwei bis drei Tage dauere. Freilich könne sich möglicherweise Ansteckungsstoff außen an den Thieren befinden, der länger lebensfähig bleibe. Darüber fehle aber jeder sichere Anhalt. Gleichwohl nahm der Landwirtschaftsrath die Resolution an, nachdem v. Mendel die bezeichnende Bemerkung gemacht hatte, die Verlängerung der Quarantäne über zehn Tage hinaus sei schon deswegen unbedenklich, weil gar kein Bedürfnis nach ausländischem Vieh bei uns vorliege. Deutlicher konnte der Landwirtschaftsrath nicht befinden, daß alle seine Abberungsorschläge nicht diffinit sind durch die Seuchengefahr, sondern durch das Streben, in Widerspruch mit den Handelsverträgen im Interesse der Fleischvertheuerung das ausländische Vieh von Deutschland gänzlich fernzuhalten.

Provinz und Umgegend.

Erfurt, 10. Febr. Als gestern Abend der Marktuhmann Wihl. Schneegass aus Walsleben mit seinem Gespann der Bahnhofsübergang auf der Strecke Erfurt-Langenlusa bei Giesleben überfuhr, wurde er vom Personenzuge erfasst. Der Wagen stieg in den Gleisgraben, das Pferd war sofort todt. Der Geschirrführer kam glücklicher Weise mit nur geringen Verletzungen davon. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft nach der Hall. Ztg. weder den Locomotivführer, noch Schneegass, vielmehr hat der Locomotivführer das Glockensignal an der einer Barriere ermangelnden Kreuzungsstelle gegeben, es ist dies aber von Schneegass überhört worden, infolge des starken Geräusches, welches die auf seinem Wagen befindlichen Eisenstäbe verursachen.

Zenngern, 10. Febr. Heute Morgen verließ die Frau des Bergarbeiters Köhling auf kurze Zeit ihre Wohnung; als sie zurückkehrte, fand sie ihr dreijähriges Pflasterkinder furchterlich verbrannt vor dem Ofen. Das Kind hatte, mit Nachtrof und Hemden bedeckt, das Bett verlassen und spielend dem Ofen Röhren entnommen; dabei fingen die Kleider Feuer und im Nu war das Kind mit Brandwunden bedeckt, denen es, wie die S. Ztg. meldet, in der Zeit von einer Stunde erlag.

Radewell (Saalkreis), 9. Febr. In den

industriellen Neubauten tritt außer der Papierfabrik und der Schokoladenfabrik noch eine Wollspinnerei hinzu. In Folge dieser Fabrikanlagen sind zahlreiche Privatbauten entstanden, das sich ein bedeutender Mangel an Wohnungen und in Folge dessen bereits eine erhebliche Preiserhöhung derselben bemerkbar machte.

Clettenberg (Harz), 7. Febr. Eine wackere That hat jüngst der Briefträger Kraxien vollbracht. Als er auf seiner Botenpost Walsenried-Clettenberg mit dem ihm zufällig begleitenden Schuhmachermeister Rißel von hier die Brücke über den sogenannten Schenkengraben bei Neuhof passirte, wurde dem letzteren durch den herrschenden Sturm der Hut vom Kopfe gerissen. Als er an der Überbrückung danach greifen will, fällt er ins reißende Wasser, in dem er sofort verschwindet und erst etwa 20 Meter abwärts wieder mit dem Kopfe zum Vorschein kommt. Kraxien hängt sich schnell entschlossen mit der einen Hand an einen Weidenast über das Wasser und faßt auch glücklich Weise den Kopf des Ertrinkenden mit seinem Hakenfusse, und mit großer Mühe gelingt es ihm, den Mann dem sicheren Tode zu entreißen.

Torgau, 10. Febr. Am 16. d. M. beginnt gegen den ehemaligen Bürgermeister Girch die Schwurgerichtsverhandlung in Göttingen. Von Torgau sind als Zeugen geladen der Beigeordnete, Senator Stadthagen und der Stadtsecretär Blas. Ein eigentümliches Zusammentreffen ist es jedenfalls, daß gerade an demselben Tage, wo Girch auf der Anklagebank sitzt, der neue Bürgermeister, Hr. Treutis, hier sein Amt antritt. — Die Anzahl der bei den Göttingischen Gelehrten neuerzeit vorgefundenen, früher bei dem hiesigen königlichen Amtsgericht verwahren 26000 Mf. an die Stadtsparkasse ist gestern auf Antrag des Magistrats von der Strafkammer des Landgerichts Göttingen bewilligt. (S. Ztg.)

St. Andreasberg, 9. Febr. Der Winter ist hier im Harz endlich zu seinem Recht gekommen; der langersehnte und langentbehrte Schnee ist in ungeheuren Mengen niedergegangen. Mit ihm ist auch das Andreasberger Winterfest, auf das man in diesem Jahre wegen des seitherigen Schneemangels schon verzichten zu müssen gemeint hatte, wieder auf den Plan getreten. Es wird vom 12. bis 14. Februar in unserer Stadt gefeiert werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 12. Februar 1898.

Aus der Welt des Aberglaubens in unserer Stadt. Der Glaube, daß gewisse Zeichen künftige Ereignisse vorbereiten, ist allgemein verbreitet. Ist das erste lebendige Wesen, welches man beim Austritt aus dem Hause antreffe, eine schwarze Katze oder eine alte Frau, so bedeutet das entschiedene Unglück, während ein Kind, eine Schafherde oder ein Schimmel Glück verheißt. — Auch an den ersten Auftakt knüpfen sich besondere Voraussetzungen: er weist die Zahl der Jahre, die man noch zu leben hat, oder bis zur Hochzeit warten muß. — Vantes Nebengekrächz um das Haus verkündet einen Unglückstag; in dem Hause, in welchem Schwalben, Störche oder Rothschwänge nisten, herrscht Segen und Glück. — Läßt jemand in der Stube eine Nadel oder Feder fallen, die piepst sich auf, so ist Besuch zu erwarten; ebenso wenn die Katze mit der rechten Pfote sich pudt. — Gibt ein Unverheiratheter bei Tisch zwischen zwei Schwestern, so wird er bald heirathen. — Schüttet Jemand Wein oder Wasser auf das Tisch Tuch, so steht eine baldige Kindtaufe in Aussicht; verschüttet dagegen Jemand Pfeffer und Salz, so giebt es Kauf oder Thäunen. — Wer bei Tisch ein Stück Brot mehr schneidet oder einen Zeller mehr hinsetzt, als Leute am Tisch sind, hat noch einen hungrieren Gast zu erwarten. Läßt ein Gast das ihm vorgelegte Essen stehen, so wird schlecht Wetter; gutes Wetter für den folgenden Tag bedeutet es dagegen, wenn bei Tisch Alles rein ausgegessen wird. — Wer als Unverheiratheter die Butter an schneidet, hat unter vier Jahren das Ehejoch nicht zu fürchten. — Schneiden die Messer nicht oder wackelt der Tisch, so hat die Frau das Regiment im Hause. (Sehr natürlich!) — Zerbricht beim Anstoßen ein Glas, so wird bald der Anstößende oder ein Verwandter desselben sterben. Der Tod Angehöriger wird auch sonst noch auf mannichfache Art angezeigt, so z. B. durch das Ticken der sogenannten Todenuhr, eines kleinen Käfers, der sich in wärmstündigen Hansgeräthen gern aufhält, durch das Springen eines Spiegels oder das plötzliche Herabfallen eines Portraits. — Ruft ein Raucher in der Nacht sein „Kiwitt“ und kommt dabei an einem Hause vorbei, in welchem ein Kranter liegt, so sagt man, der Ruf bedeute: „Komm mit“

und der Kranke müsse sterben. — Weiße Flecken an den Fingernägeln bedeuten Glück, schwarze Tod und Unglück. — Brennen einem die Wangen, so hat er Aussicht schlecht gemacht oder verleidet zu werden. „Kling“ das rechte Ohr, so verminnt man bald etwas Freudiges; Klingt das linke Ohr, so wird man „schlecht gemacht“. — Juden der Nase deutet auf bevorstehende Neigkeiten; schludt man heftig, so ereisern sich Freunde und Bekannte über den Schuldenden. — Wenn viel gesehzt wird, bedeutet es ander Wetter! —

Den Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thausächlich erzielte Getreidepreise entnehmen wir die folgenden unsern Kreis betreffenden Notizen für den 10. Februar. Die Preise verstehen sich pro 100 Kilogr.: Weizen 17,10—19,00 Mf. Roggen 14,00—15,00 Mf. Gerste 17,00—20,00 Mf. Hafer 14,50—16,00 Mf. Erbsen 16,00 bis 20,00 Mf. Kartoffeln — Mf.

Es ist eine oft gehörte Klage, daß das Schuhwerk der Kinder nicht wasserdicht ist, daß sie deshalb mit durchnässten Füßen in der Schule sitzen müssen, und mit Recht wird für Erhaltung der Grund in diesem Uebelstande gesucht. Dem läßt sich aber mit geringer Mühe und geringen Kosten abhelfen, wenn man neue Schuhe und Stiefel, ehe sie getragen worden sind, folgendem Verfahren unterwirft: Man bestreicht die Sohlen mittelst eines Pinsels mit gefochten, lauwarmen Leinöl und läßt es einziehen. Auf dem Oberleder wird wiederholt mit einem Wattebäuschchen etwas Ricinusöl verrieben, jedesmal aber nur soviel, daß das Leder nicht fettglänzend wird, sondern das Del aufsaugt, sonst setzt sich der Staub darin fest und das Leder bekommt dauernd eine graue unansehnliche Farbe. Durch diese Behandlung werden nicht allein Schuhe und Stiefel wasserdicht, sondern auch sehr haltbar, und dem lästigen Kratzen und Kratzen wird vorgebeugt.

Die getrigte Nacht brachte uns wieder einmal bemerkenswerthe Kältegrade. Wir beobachteten innerhalb der Stadt 3/4, und außerhalb der Häuserreihen ziemlich 6 Grad R. unter Null. Auch der getrigte Tag blieb auffallend kühl, denn selbst in den Mittagstunden hob sich das Quecksilber des Thermometers nur bis auf 2/4 Grad R. über Null. Gestern gingen die Pferde eines hiesigen Detonomen beim Passiren der Reichstraße mit ihrem schwer beladenen Wagen am Schönfeldischen Grundstück in den Gotthardtsteich, wo sich das Geschnir im Schlamm festhuf, so daß dasselbe erst mit Vorspann wieder auf's Trockene gebracht werden konnte. Ob das Bad in hiesiger Zeit den Pferden gut bekommen wird, dürfte fraglich sein.

Ein Carneval im Reiche der Mitte (China), das war die Grundidee eines Maskenfestes, das am Donnerstag Abend die hiesige Privat-Theater-Gesellschaft in den Räumen des „Lionel“ feierte. Den Besuchern, die schon von 6 Uhr an in Massen herbeiströmten, bot vor in eine Festhalle verwandelte große Saal mit seinen harmonisch ausgeschmückten Nebenzimmern ein entzückendes Bild. An beiden Längsseiten des erhabenen waren hohe Masken aufgestellt, an denen Palmen emporragten und Flaggen herniederhingen; zwischen diesen hingen reizende Blumenkörbe und schlängten sich dunkelgrüne Girlanden von einem Ende zum andern. Die Wände hinter den Masken zierte Bilder- und Blumenzweige, die Decke des Saales verflochten unter farbigen Decorationsstücken, an denen chinesische Schriftzeichen prangten. Eine breite Freitreppe führte zur Bühne, die sich in ein Theatral umgekehrt hatte; der Hintergrund bot eine prächtige Fernsicht auf einen Landschaft, begrenzt von dem chinesischen Dörfchen „Nee-sow-as“ und einem Palmen- und Bambushain, in welchem buntfarbige Papageien sich auf den Zweigen wiegten. Am Horizont schloß der heilige Berg „Gott-wieh-oh“ die schöne Aussicht. Die Nordseite der Festhalle gestattete einen Blick auf den Hafen von Kiootschan und das dort ankernde deutsche Geschwader. An derselben Seite hatte auch die natürliche Hofkapelle auf hohem Orchester ihren Platz gefunden. Weiter lud ein geheimes Cabinet mit einem Colossalgemälde, die Entführung der Europa nach Asien darstellend, eine lustige Wattoenscänke mit gutem Rheinwein und eine reich ausgestattete Glasbude zu interessanter Unterhaltung ein. Schon bald nach 7 Uhr hatte sich der Saal mit einem glänzenden und glitzernden Maskenvölkchen, das nahe an 200 Köpfe zählte, gefüllt. Das Leben und Treiben dieser bunten, leichtbeweglichen Gestalten, unter denen das Auge fast alle erdenklichen Costüme herauszufand, lieferte den Zuschauern ein wahrhaft reizendes Bild. Kurz nach 8 Uhr wurde zu der üblichen Maskenpolonaise angetreten, die ihren Weg auch durch die Nebenzimmer nahm und die Pracht der hier ver-

165 Berger. 14. Februar. 8 Uhr. 11. Februar. 8 Uhr. 12. Februar. 8 Uhr. 13. Februar. 8 Uhr. 14. Februar. 8 Uhr. 15. Februar. 8 Uhr. 16. Februar. 8 Uhr. 17. Februar. 8 Uhr. 18. Februar. 8 Uhr. 19. Februar. 8 Uhr. 20. Februar. 8 Uhr. 21. Februar. 8 Uhr. 22. Februar. 8 Uhr. 23. Februar. 8 Uhr. 24. Februar. 8 Uhr. 25. Februar. 8 Uhr. 26. Februar. 8 Uhr. 27. Februar. 8 Uhr. 28. Februar. 8 Uhr. 29. Februar. 8 Uhr. 30. Februar. 8 Uhr. 1. März. 8 Uhr. 2. März. 8 Uhr. 3. März. 8 Uhr. 4. März. 8 Uhr. 5. März. 8 Uhr. 6. März. 8 Uhr. 7. März. 8 Uhr. 8. März. 8 Uhr. 9. März. 8 Uhr. 10. März. 8 Uhr. 11. März. 8 Uhr. 12. März. 8 Uhr. 13. März. 8 Uhr. 14. März. 8 Uhr. 15. März. 8 Uhr. 16. März. 8 Uhr. 17. März. 8 Uhr. 18. März. 8 Uhr. 19. März. 8 Uhr. 20. März. 8 Uhr. 21. März. 8 Uhr. 22. März. 8 Uhr. 23. März. 8 Uhr. 24. März. 8 Uhr. 25. März. 8 Uhr. 26. März. 8 Uhr. 27. März. 8 Uhr. 28. März. 8 Uhr. 29. März. 8 Uhr. 30. März. 8 Uhr. 1. April. 8 Uhr. 2. April. 8 Uhr. 3. April. 8 Uhr. 4. April. 8 Uhr. 5. April. 8 Uhr. 6. April. 8 Uhr. 7. April. 8 Uhr. 8. April. 8 Uhr. 9. April. 8 Uhr. 10. April. 8 Uhr. 11. April. 8 Uhr. 12. April. 8 Uhr. 13. April. 8 Uhr. 14. April. 8 Uhr. 15. April. 8 Uhr. 16. April. 8 Uhr. 17. April. 8 Uhr. 18. April. 8 Uhr. 19. April. 8 Uhr. 20. April. 8 Uhr. 21. April. 8 Uhr. 22. April. 8 Uhr. 23. April. 8 Uhr. 24. April. 8 Uhr. 25. April. 8 Uhr. 26. April. 8 Uhr. 27. April. 8 Uhr. 28. April. 8 Uhr. 29. April. 8 Uhr. 30. April. 8 Uhr. 1. Mai. 8 Uhr. 2. Mai. 8 Uhr. 3. Mai. 8 Uhr. 4. Mai. 8 Uhr. 5. Mai. 8 Uhr. 6. Mai. 8 Uhr. 7. Mai. 8 Uhr. 8. Mai. 8 Uhr. 9. Mai. 8 Uhr. 10. Mai. 8 Uhr. 11. Mai. 8 Uhr. 12. Mai. 8 Uhr. 13. Mai. 8 Uhr. 14. Mai. 8 Uhr. 15. Mai. 8 Uhr. 16. Mai. 8 Uhr. 17. Mai. 8 Uhr. 18. Mai. 8 Uhr. 19. Mai. 8 Uhr. 20. Mai. 8 Uhr. 21. Mai. 8 Uhr. 22. Mai. 8 Uhr. 23. Mai. 8 Uhr. 24. Mai. 8 Uhr. 25. Mai. 8 Uhr. 26. Mai. 8 Uhr. 27. Mai. 8 Uhr. 28. Mai. 8 Uhr. 29. Mai. 8 Uhr. 30. Mai. 8 Uhr. 31. Mai. 8 Uhr. 1. Juni. 8 Uhr. 2. Juni. 8 Uhr. 3. Juni. 8 Uhr. 4. Juni. 8 Uhr. 5. Juni. 8 Uhr. 6. Juni. 8 Uhr. 7. Juni. 8 Uhr. 8. Juni. 8 Uhr. 9. Juni. 8 Uhr. 10. Juni. 8 Uhr. 11. Juni. 8 Uhr. 12. Juni. 8 Uhr. 13. Juni. 8 Uhr. 14. Juni. 8 Uhr. 15. Juni. 8 Uhr. 16. Juni. 8 Uhr. 17. Juni. 8 Uhr. 18. Juni. 8 Uhr. 19. Juni. 8 Uhr. 20. Juni. 8 Uhr. 21. Juni. 8 Uhr. 22. Juni. 8 Uhr. 23. Juni. 8 Uhr. 24. Juni. 8 Uhr. 25. Juni. 8 Uhr. 26. Juni. 8 Uhr. 27. Juni. 8 Uhr. 28. Juni. 8 Uhr. 29. Juni. 8 Uhr. 30. Juni. 8 Uhr. 1. Juli. 8 Uhr. 2. Juli. 8 Uhr. 3. Juli. 8 Uhr. 4. Juli. 8 Uhr. 5. Juli. 8 Uhr. 6. Juli. 8 Uhr. 7. Juli. 8 Uhr. 8. Juli. 8 Uhr. 9. Juli. 8 Uhr. 10. Juli. 8 Uhr. 11. Juli. 8 Uhr. 12. Juli. 8 Uhr. 13. Juli. 8 Uhr. 14. Juli. 8 Uhr. 15. Juli. 8 Uhr. 16. Juli. 8 Uhr. 17. Juli. 8 Uhr. 18. Juli. 8 Uhr. 19. Juli. 8 Uhr. 20. Juli. 8 Uhr. 21. Juli. 8 Uhr. 22. Juli. 8 Uhr. 23. Juli. 8 Uhr. 24. Juli. 8 Uhr. 25. Juli. 8 Uhr. 26. Juli. 8 Uhr. 27. Juli. 8 Uhr. 28. Juli. 8 Uhr. 29. Juli. 8 Uhr. 30. Juli. 8 Uhr. 31. Juli. 8 Uhr. 1. August. 8 Uhr. 2. August. 8 Uhr. 3. August. 8 Uhr. 4. August. 8 Uhr. 5. August. 8 Uhr. 6. August. 8 Uhr. 7. August. 8 Uhr. 8. August. 8 Uhr. 9. August. 8 Uhr. 10. August. 8 Uhr. 11. August. 8 Uhr. 12. August. 8 Uhr. 13. August. 8 Uhr. 14. August. 8 Uhr. 15. August. 8 Uhr. 16. August. 8 Uhr. 17. August. 8 Uhr. 18. August. 8 Uhr. 19. August. 8 Uhr. 20. August. 8 Uhr. 21. August. 8 Uhr. 22. August. 8 Uhr. 23. August. 8 Uhr. 24. August. 8 Uhr. 25. August. 8 Uhr. 26. August. 8 Uhr. 27. August. 8 Uhr. 28. August. 8 Uhr. 29. August. 8 Uhr. 30. August. 8 Uhr. 31. August. 8 Uhr. 1. September. 8 Uhr. 2. September. 8 Uhr. 3. September. 8 Uhr. 4. September. 8 Uhr. 5. September. 8 Uhr. 6. September. 8 Uhr. 7. September. 8 Uhr. 8. September. 8 Uhr. 9. September. 8 Uhr. 10. September. 8 Uhr. 11. September. 8 Uhr. 12. September. 8 Uhr. 13. September. 8 Uhr. 14. September. 8 Uhr. 15. September. 8 Uhr. 16. September. 8 Uhr. 17. September. 8 Uhr. 18. September. 8 Uhr. 19. September. 8 Uhr. 20. September. 8 Uhr. 21. September. 8 Uhr. 22. September. 8 Uhr. 23. September. 8 Uhr. 24. September. 8 Uhr. 25. September. 8 Uhr. 26. September. 8 Uhr. 27. September. 8 Uhr. 28. September. 8 Uhr. 29. September. 8 Uhr. 30. September. 8 Uhr. 1. Oktober. 8 Uhr. 2. Oktober. 8 Uhr. 3. Oktober. 8 Uhr. 4. Oktober. 8 Uhr. 5. Oktober. 8 Uhr. 6. Oktober. 8 Uhr. 7. Oktober. 8 Uhr. 8. Oktober. 8 Uhr. 9. Oktober. 8 Uhr. 10. Oktober. 8 Uhr. 11. Oktober. 8 Uhr. 12. Oktober. 8 Uhr. 13. Oktober. 8 Uhr. 14. Oktober. 8 Uhr. 15. Oktober. 8 Uhr. 16. Oktober. 8 Uhr. 17. Oktober. 8 Uhr. 18. Oktober. 8 Uhr. 19. Oktober. 8 Uhr. 20. Oktober. 8 Uhr. 21. Oktober. 8 Uhr. 22. Oktober. 8 Uhr. 23. Oktober. 8 Uhr. 24. Oktober. 8 Uhr. 25. Oktober. 8 Uhr. 26. Oktober. 8 Uhr. 27. Oktober. 8 Uhr. 28. Oktober. 8 Uhr. 29. Oktober. 8 Uhr. 30. Oktober. 8 Uhr. 31. Oktober. 8 Uhr. 1. November. 8 Uhr. 2. November. 8 Uhr. 3. November. 8 Uhr. 4. November. 8 Uhr. 5. November. 8 Uhr. 6. November. 8 Uhr. 7. November. 8 Uhr. 8. November. 8 Uhr. 9. November. 8 Uhr. 10. November. 8 Uhr. 11. November. 8 Uhr. 12. November. 8 Uhr. 13. November. 8 Uhr. 14. November. 8 Uhr. 15. November. 8 Uhr. 16. November. 8 Uhr. 17. November. 8 Uhr. 18. November. 8 Uhr. 19. November. 8 Uhr. 20. November. 8 Uhr. 21. November. 8 Uhr. 22. November. 8 Uhr. 23. November. 8 Uhr. 24. November. 8 Uhr. 25. November. 8 Uhr. 26. November. 8 Uhr. 27. November. 8 Uhr. 28. November. 8 Uhr. 29. November. 8 Uhr. 30. November. 8 Uhr. 1. Dezember. 8 Uhr. 2. Dezember. 8 Uhr. 3. Dezember. 8 Uhr. 4. Dezember. 8 Uhr. 5. Dezember. 8 Uhr. 6. Dezember. 8 Uhr. 7. Dezember. 8 Uhr. 8. Dezember. 8 Uhr. 9. Dezember. 8 Uhr. 10. Dezember. 8 Uhr. 11. Dezember. 8 Uhr. 12. Dezember. 8 Uhr. 13. Dezember. 8 Uhr. 14. Dezember. 8 Uhr. 15. Dezember. 8 Uhr. 16. Dezember. 8 Uhr. 17. Dezember. 8 Uhr. 18. Dezember. 8 Uhr. 19. Dezember. 8 Uhr. 20. Dezember. 8 Uhr. 21. Dezember. 8 Uhr. 22. Dezember. 8 Uhr. 23. Dezember. 8 Uhr. 24. Dezember. 8 Uhr. 25. Dezember. 8 Uhr. 26. Dezember. 8 Uhr. 27. Dezember. 8 Uhr. 28. Dezember. 8 Uhr. 29. Dezember. 8 Uhr. 30. Dezember. 8 Uhr. 31. Dezember. 8 Uhr. 1. Januar. 8 Uhr. 2. Januar. 8 Uhr. 3. Januar. 8 Uhr. 4. Januar. 8 Uhr. 5. Januar. 8 Uhr. 6. Januar. 8 Uhr. 7. Januar. 8 Uhr. 8. Januar. 8 Uhr. 9. Januar. 8 Uhr. 10. Januar. 8 Uhr. 11. Januar. 8 Uhr. 12. Januar. 8 Uhr. 13. Januar. 8 Uhr. 14. Januar. 8 Uhr. 15. Januar. 8 Uhr. 16. Januar. 8 Uhr. 17. Januar. 8 Uhr. 18. Januar. 8 Uhr. 19. Januar. 8 Uhr. 20. Januar. 8 Uhr. 21. Januar. 8 Uhr. 22. Januar. 8 Uhr. 23. Januar. 8 Uhr. 24. Januar. 8 Uhr. 25. Januar. 8 Uhr. 26. Januar. 8 Uhr. 27. Januar. 8 Uhr. 28. Januar. 8 Uhr. 29. Januar. 8 Uhr. 30. Januar. 8 Uhr. 31. Januar. 8 Uhr. 1. Februar. 8 Uhr. 2. Februar. 8 Uhr. 3. Februar. 8 Uhr. 4. Februar. 8 Uhr. 5. Februar. 8 Uhr. 6. Februar. 8 Uhr. 7. Februar. 8 Uhr. 8. Februar. 8 Uhr. 9. Februar. 8 Uhr. 10. Februar. 8 Uhr. 11. Februar. 8 Uhr. 12. Februar. 8 Uhr. 13. Februar. 8 Uhr. 14. Februar. 8 Uhr. 15. Februar. 8 Uhr. 16. Februar. 8 Uhr. 17. Februar. 8 Uhr. 18. Februar. 8 Uhr. 19. Februar. 8 Uhr. 20. Februar. 8 Uhr. 21. Februar. 8 Uhr. 22. Februar. 8 Uhr. 23. Februar. 8 Uhr. 24. Februar. 8 Uhr. 25. Februar. 8 Uhr. 26. Februar. 8 Uhr. 27. Februar. 8 Uhr. 28. Februar. 8 Uhr. 29. Februar. 8 Uhr. 30. Februar. 8 Uhr. 1. März. 8 Uhr. 2. März. 8 Uhr. 3. März. 8 Uhr. 4. März. 8 Uhr. 5. März. 8 Uhr. 6. März. 8 Uhr. 7. März. 8 Uhr. 8. März. 8 Uhr. 9. März. 8 Uhr. 10. März. 8 Uhr. 11. März. 8 Uhr. 12. März. 8 Uhr. 13. März. 8 Uhr. 14. März. 8 Uhr. 15. März. 8 Uhr. 16. März. 8 Uhr. 17. März. 8 Uhr. 18. März. 8 Uhr. 19. März. 8 Uhr. 20. März. 8 Uhr. 21. März. 8 Uhr. 22. März. 8 Uhr. 23. März. 8 Uhr. 24. März. 8 Uhr. 25. März. 8 Uhr. 26. März. 8 Uhr. 27. März. 8 Uhr. 28. März. 8 Uhr. 29. März. 8 Uhr. 30. März. 8 Uhr. 31. März. 8 Uhr. 1. April. 8 Uhr. 2. April. 8 Uhr. 3. April. 8 Uhr. 4. April. 8 Uhr. 5. April. 8 Uhr. 6. April. 8 Uhr. 7. April. 8 Uhr. 8. April. 8 Uhr. 9. April. 8 Uhr. 10. April. 8 Uhr. 11. April. 8 Uhr. 12. April. 8 Uhr. 13. April. 8 Uhr. 14. April. 8 Uhr. 15. April. 8 Uhr. 16. April. 8 Uhr. 17. April. 8 Uhr. 18. April. 8 Uhr. 19. April. 8 Uhr. 20. April. 8 Uhr. 21. April. 8 Uhr. 22. April. 8 Uhr. 23. April. 8 Uhr. 24. April. 8 Uhr. 25. April. 8 Uhr. 26. April. 8 Uhr. 27. April. 8 Uhr. 28. April. 8 Uhr. 29. April. 8 Uhr. 30. April. 8 Uhr. 1. Mai. 8 Uhr. 2. Mai. 8 Uhr. 3. Mai. 8 Uhr. 4. Mai. 8 Uhr. 5. Mai. 8 Uhr. 6. Mai. 8 Uhr. 7. Mai. 8 Uhr. 8. Mai. 8 Uhr. 9. Mai. 8 Uhr. 10. Mai. 8 Uhr. 11. Mai. 8 Uhr. 12. Mai. 8 Uhr. 13. Mai. 8 Uhr. 14. Mai. 8 Uhr. 15. Mai. 8 Uhr. 16. Mai. 8 Uhr. 17. Mai. 8 Uhr. 18. Mai. 8 Uhr. 19. Mai. 8 Uhr. 20. Mai. 8 Uhr. 21. Mai. 8 Uhr. 22. Mai. 8 Uhr. 23. Mai. 8 Uhr. 24. Mai. 8 Uhr. 25. Mai. 8 Uhr. 26. Mai. 8 Uhr. 27. Mai. 8 Uhr. 28. Mai. 8 Uhr. 29. Mai. 8 Uhr. 30. Mai. 8 Uhr. 31. Mai. 8 Uhr. 1. Juni. 8 Uhr. 2. Juni. 8 Uhr. 3. Juni. 8 Uhr. 4. Juni. 8 Uhr. 5. Juni. 8 Uhr. 6. Juni. 8 Uhr. 7. Juni. 8 Uhr. 8. Juni. 8 Uhr. 9. Juni. 8 Uhr. 10. Juni. 8 Uhr. 11. Juni. 8 Uhr. 12. Juni. 8 Uhr. 13. Juni. 8 Uhr. 14. Juni. 8 Uhr. 15. Juni. 8 Uhr. 16. Juni. 8 Uhr. 17. Juni. 8 Uhr. 18. Juni. 8 Uhr. 19. Juni. 8 Uhr. 20. Juni. 8 Uhr. 21. Juni. 8 Uhr. 22. Juni. 8 Uhr. 23. Juni. 8 Uhr. 24. Juni. 8 Uhr. 25. Juni. 8 Uhr. 26. Juni. 8 Uhr. 27. Juni. 8 Uhr. 28. Juni. 8 Uhr. 29. Juni. 8 Uhr. 30. Juni. 8 Uhr. 1. Juli. 8 Uhr. 2. Juli. 8 Uhr. 3. Juli. 8 Uhr. 4. Juli. 8 Uhr. 5. Juli. 8 Uhr. 6. Juli. 8 Uhr. 7. Juli. 8 Uhr. 8. Juli. 8 Uhr. 9. Juli. 8 Uhr. 10. Juli. 8 Uhr. 11. Juli. 8 Uhr. 12. Juli. 8 Uhr. 13. Juli. 8 Uhr. 14. Juli. 8 Uhr. 15. Juli. 8 Uhr. 16. Juli. 8 Uhr. 17. Juli. 8 Uhr. 18. Juli. 8 Uhr. 19. Juli. 8 Uhr. 20. Juli. 8 Uhr. 21. Juli. 8 Uhr. 22. Juli. 8 Uhr. 23. Juli. 8 Uhr. 24. Juli. 8 Uhr. 25. Juli. 8 Uhr. 26. Juli. 8 Uhr. 27. Juli. 8 Uhr. 28. Juli. 8 Uhr. 29. Juli. 8 Uhr. 30. Juli. 8 Uhr. 31. Juli. 8 Uhr. 1. August. 8 Uhr. 2. August. 8 Uhr. 3. August. 8 Uhr. 4. August. 8 Uhr. 5. August. 8 Uhr. 6. August. 8 Uhr. 7. August. 8 Uhr. 8. August. 8 Uhr. 9. August. 8 Uhr. 10. August. 8 Uhr. 11. August. 8 Uhr. 12. August. 8 Uhr. 13. August. 8 Uhr. 14. August. 8 Uhr. 15. August. 8 Uhr. 16. August. 8 Uhr. 17. August. 8 Uhr. 18. August. 8 Uhr. 19. August. 8 Uhr. 20. August. 8 Uhr. 21. August. 8 Uhr. 22. August. 8 Uhr. 23. August. 8 Uhr. 24. August. 8 Uhr. 25. August. 8 Uhr. 26. August. 8 Uhr. 27. August. 8 Uhr. 28. August. 8 Uhr. 29. August. 8 Uhr. 30. August. 8 Uhr. 31. August. 8 Uhr. 1. September. 8 Uhr. 2. September. 8 Uhr. 3. September. 8 Uhr. 4. September. 8 Uhr. 5. September. 8 Uhr. 6. September. 8 Uhr. 7. September. 8 Uhr. 8. September. 8 Uhr. 9. September. 8 Uhr. 10. September. 8 Uhr. 11. September. 8 Uhr. 12. September. 8 Uhr. 13. September. 8 Uhr. 14. September. 8 Uhr. 15. September. 8 Uhr. 16. September. 8 Uhr. 17. September. 8 Uhr. 18. September. 8 Uhr. 19. September. 8 Uhr. 20. September. 8 Uhr. 21. September. 8 Uhr. 22. September. 8 Uhr. 23. September. 8 Uhr. 24. September. 8 Uhr. 25. September. 8 Uhr. 26. September. 8 Uhr. 27. September. 8 Uhr. 28. September. 8 Uhr. 29. September. 8 Uhr. 30. September. 8 Uhr. 1. Oktober. 8 Uhr. 2. Oktober. 8 Uhr. 3. Oktober. 8 Uhr. 4. Oktober. 8 Uhr. 5. Oktober. 8 Uhr. 6. Oktober. 8 Uhr. 7. Oktober. 8 Uhr. 8. Oktober. 8 Uhr. 9. Oktober. 8 Uhr. 10. Oktober. 8 Uhr. 11. Oktober. 8 Uhr. 12. Oktober. 8 Uhr. 13. Oktober. 8 Uhr. 14. Oktober. 8 Uhr. 15. Oktober. 8 Uhr. 16. Oktober. 8 Uhr. 17. Oktober. 8 Uhr. 18. Oktober. 8 Uhr. 19. Oktober. 8 Uhr. 20. Oktober. 8 Uhr. 21. Oktober. 8 Uhr. 22. Oktober. 8 Uhr. 23. Oktober. 8 Uhr. 24. Oktober. 8 Uhr. 25. Oktober. 8 Uhr. 26. Oktober. 8 Uhr. 27. Oktober. 8 Uhr. 28. Oktober. 8 Uhr. 29. Oktober. 8 Uhr. 30. Oktober. 8 Uhr. 31. Oktober. 8 Uhr. 1. November. 8 Uhr. 2. November. 8 Uhr. 3. November. 8 Uhr. 4. November. 8 Uhr. 5. November. 8 Uhr. 6. November. 8 Uhr. 7. November. 8 Uhr. 8. November. 8 Uhr. 9. November. 8 Uhr. 10. November. 8 Uhr. 11. November. 8 Uhr. 12. November. 8 Uhr. 13. November. 8 Uhr. 14. November. 8 Uhr. 15. November. 8 Uhr. 16. November. 8 Uhr. 17. November. 8 Uhr. 18. November. 8 Uhr. 19. November. 8 Uhr. 20. November. 8 Uhr. 21. November. 8 Uhr. 22. November. 8 Uhr. 23. November. 8 Uhr. 24. November. 8 Uhr. 25. November. 8 Uhr. 26. November. 8 Uhr. 27. November. 8 Uhr. 28. November. 8 Uhr. 29. November. 8 Uhr. 30. November. 8 Uhr. 1. Dezember. 8 Uhr. 2. Dezember. 8 Uhr. 3. Dezember. 8 Uhr. 4. Dezember. 8 Uhr. 5. Dezember. 8 Uhr. 6. Dezember. 8 Uhr. 7. Dezember. 8 Uhr. 8. Dezember. 8 Uhr. 9. Dezember. 8 Uhr. 10. Dezember. 8 Uhr. 11. Dezember. 8 Uhr. 12. Dezember. 8 Uhr. 13. Dezember. 8 Uhr. 14. Dezember. 8 Uhr. 15. Dezember. 8 Uhr. 16. Dezember. 8 Uhr. 17. Dezember. 8 Uhr. 18. Dezember. 8 Uhr. 19. Dezember. 8 Uhr. 20. Dezember. 8 Uhr. 21. Dezember. 8 Uhr. 22. Dezember. 8 Uhr. 23. Dezember. 8 Uhr. 24. Dezember. 8 Uhr. 25. Dezember. 8 Uhr. 26. Dezember. 8 Uhr. 27. Dezember. 8 Uhr. 28. Dezember. 8 Uhr. 29. Dezember. 8 Uhr. 30. Dezember. 8 Uhr. 31. Dezember. 8 Uhr. 1. Januar. 8 Uhr. 2. Januar. 8 Uhr. 3. Januar. 8 Uhr. 4. Januar. 8 Uhr. 5. Januar. 8 Uhr. 6. Januar. 8 Uhr. 7. Januar. 8 Uhr. 8. Januar. 8 Uhr. 9. Januar. 8 Uhr. 10. Januar. 8 Uhr. 11. Januar. 8 Uhr. 12. Januar. 8 Uhr. 13. Januar. 8 Uhr. 14. Januar. 8 Uhr. 15. Januar. 8 Uhr. 16. Januar. 8 Uhr. 17. Januar. 8 Uhr. 18. Januar. 8 Uhr. 19. Januar. 8 Uhr. 20. Januar. 8 Uhr. 21. Januar. 8 Uhr. 22. Januar. 8 Uhr. 23. Januar. 8 Uhr. 24. Januar. 8 Uhr. 25. Januar. 8 Uhr. 26. Januar. 8 Uhr. 27. Januar. 8 Uhr. 28. Januar. 8 Uhr. 29. Januar. 8 Uhr. 30. Januar. 8 Uhr. 31. Januar. 8 Uhr. 1. Februar. 8 Uhr. 2. Februar. 8 Uhr. 3. Februar. 8 Uhr. 4. Februar. 8 Uhr. 5. Februar. 8 Uhr. 6. Februar. 8 Uhr. 7. Februar. 8 Uhr. 8. Februar. 8 Uhr. 9. Februar. 8 Uhr. 10. Februar. 8 Uhr. 11. Februar. 8 Uhr. 12. Februar. 8 Uhr. 13. Februar. 8 Uhr. 14. Februar. 8 Uhr. 15. Februar. 8 Uhr. 16. Februar. 8 Uhr. 17. Februar. 8 Uhr. 18. Februar. 8 Uhr. 19. Februar. 8 Uhr. 20. Februar. 8 Uhr. 21. Februar. 8 Uhr. 22. Februar. 8 Uhr. 23. Februar. 8 Uhr. 24. Februar. 8 Uhr. 25. Februar. 8 Uhr. 26. Februar. 8 Uhr. 27. Februar. 8 Uhr. 28. Februar. 8 Uhr. 29. Februar. 8 Uhr. 30. Februar. 8 Uhr. 1. März. 8 Uhr. 2. März. 8 Uhr. 3. März. 8 Uhr. 4. März. 8 Uhr. 5. März. 8 Uhr. 6. März. 8 Uhr. 7. März. 8 Uhr. 8. März. 8 Uhr. 9. März. 8 Uhr. 10. März. 8 Uhr. 11. März. 8 Uhr. 12. März. 8 Uhr. 13. März. 8 Uhr. 14. März. 8 Uhr. 15. März. 8 Uhr. 16. März. 8 Uhr. 17. März. 8 Uhr. 18. März. 8 Uhr. 19. März. 8 Uhr. 20. März. 8 Uhr. 21. März. 8 Uhr. 22. März. 8 Uhr. 23. März. 8 Uhr. 24. März. 8 Uhr. 25. März. 8 Uhr. 26. März. 8 Uhr. 27. März. 8 Uhr. 28. März. 8 Uhr. 29. März. 8 Uhr. 30. März. 8 Uhr. 31. März. 8 Uhr. 1. April. 8 Uhr. 2. April. 8 Uhr. 3. April. 8 Uhr. 4. April. 8 Uhr. 5. April. 8 Uhr. 6. April. 8 Uhr. 7. April. 8 Uhr. 8. April. 8 Uhr. 9. April. 8 Uhr. 10. April. 8 Uhr. 11. April. 8 Uhr. 12. April. 8 Uhr. 13. April. 8 Uhr. 14. April. 8 Uhr. 15. April. 8 Uhr. 16. April. 8 Uhr. 17. April. 8 Uhr. 18. April. 8 Uhr. 19. April. 8 Uhr. 20. April. 8 Uhr. 21. April. 8 Uhr. 22. April. 8 Uhr. 23. April. 8 Uhr. 24. April. 8 Uhr. 25. April. 8 Uhr. 26. April. 8 Uhr. 27. April. 8 Uhr. 28. April. 8 Uhr. 29. April. 8 Uhr. 30. April. 8 Uhr. 1. Mai. 8 Uhr. 2. Mai. 8 Uhr. 3. Mai. 8 Uhr. 4. Mai. 8 Uhr. 5. Mai. 8 Uhr. 6. Mai. 8 Uhr. 7. Mai. 8 Uhr. 8. Mai. 8 Uhr. 9. Mai. 8 Uhr. 10. Mai. 8 Uhr. 11. Mai. 8 Uhr. 12. Mai. 8 Uhr. 13. Mai. 8 Uhr. 14. Mai. 8 Uhr. 15. Mai. 8 Uhr. 16. Mai. 8 Uhr. 17. Mai. 8 Uhr. 18. Mai. 8 Uhr. 19. Mai. 8 Uhr. 20. Mai. 8 Uhr. 21. Mai. 8 Uhr. 22. Mai. 8 Uhr. 23. Mai. 8 Uhr. 24. Mai. 8 Uhr. 25. Mai. 8 Uhr. 26. Mai. 8 Uhr. 27. Mai. 8 Uhr. 28. Mai. 8 Uhr. 29. Mai. 8 Uhr. 30. Mai. 8 Uhr. 31. Mai. 8 Uhr

elnigen Maskengadern vortheilhaft präsentirte. An die Polonaise reichte sich die erste Aufführung: eine von Pierrrots und Pierrtetten unter der Leitung des Herrn Tanzlehrers Hoffmann in flott und schneidig ausgeführte Quadrille, die lebhaft applaudirt wurde. Gegen 9 Uhr hielt Vicekönig Sum-Sum-Sang mit großem Geleite seinen Umzug und begrüßte von hohem Throne herab das anwesende Volk mit einer gereimten, humorvollen Ansprache. Elf liebliche Hinesische Ballettessen führten hierauf ebenfalls unter Herrn Hoffmanns bewährter Leitung einen großartigen Fächeranzug, der stürmischen Beifall fand. Den Schluß der Vorführungen bildete kurz nach 10 Uhr ein von älteren Mitgliedern der Gesellschaft exact ausgeführter Matrofenanzug, dem unmittelbar die Demaskierung folgte. Nach einer halbständigen Pause nahm der regelrechte Ball mit einer glänzenden Polonaise, an der sich gegen 100 Paare beteiligten, seinen Anfang; sein Ende fand er, wie uns berichtet wird, erst am frühen Morgen, wo das erste Tagesrauschen die bunten Gestalten aus den Festräumen verschwandte. — Besondere Verdienste um die höchst geschmackvolle und der Idee des Festes mit großer Treue angepaßte Decoration des Theaters hat sich Herr Kapellmeister und Decorateur Fährsche hier erworben; ebenso hat das Maskentheater der Frau Krause hier durch den Entwurf und die Anfertigung der herrlichen Costüme zu den Auführungen allseitig und dankbare Anerkennung gefunden. Der Birch, Herr Lange, hatte für flotte und gute Bedienung ausreichend gesorgt und trug so wesentlich zur fröhlichen Stimmung des nach Hunderten zählenden Publikums bei. Die Privat-Theater-Gesellschaft aber sann auf diesen Ballabend mit berechtigtem Stolz zurückblicken.

Wetterwarte.
Vorausichtiges Wetter am 12. Februar. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, trockenes Frostwetter.

Bermischtes.
* Aus dem Nordostsee-Land und nach den Erfahrungen der Fischer in den letzten Jahren die Schwärzefische fast gänzlich verschwunden. Die Salzwassersalme, insbesondere Struifund und Dorsch, haben an Zahl erheblich zugenommen und gedeihen vorzüglich. Ale sind im Kanal in großer Menge vorhanden. Aus dem Frang wenig kleiner Öringe darf geschlossen werden, daß sich im Kanal, und zwar in dessen Ecken und Ausbuchtungen, Heringlaichplätze befinden. Die jungen Heringe wandern im Nachjohr und Herbst dem Meere, und zwar der Ostsee zu.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Sonntag den 13. Februar predigen:
Domsirke. 1/2 10 Uhr. Dnc. Wilkora.
5 Uhr: Superint. Martin.
Vormittags 11 1/2 Uhr **Kindergottesdienst.** Superintendent Martin.
Stadtkirche. 1/2 10 Uhr: Pastor Werther. Im Anschluß Beichte und Abendmahl.
Anmeldung Pastor Werther.
Abends 8 Uhr: **Gesellschaft** im Kindergottesdienst. Dnc. Scholmer.
Neumarktkirche. 10 Uhr: Pastor Leuchert. Im Anschluß an den Gottesdienst allgem. Beichte und Abendmahl.
Altenbürgerkirche. 10 Uhr: Pastor Delfus.
Vormittags 11 Uhr **Kindergottesdienst.**
Katholische Kirche. Sonntag früh 1/2 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Abends 8 Uhr **Jünglingsverein.**
Volkshilfshel. Sonabend 12-11 Uhr 2. Bürgerhalle, part.
Todes-Anzeige.
Donnerstag Morgen 4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser theures
Marlechen
im Alter von 7 Monaten, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mittheilbar anzeigen.
Die trauernden Eltern
Karl Trojak u. Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Amthliches.
Verdingung von 30 000 kg Sächsischen Steinbohlen pro 1. April 1895/99
23. Februar cr., vorm. 10 Uhr.
Versteigerte Angebote im Militär-Bureau einreichen. Bedingungen liegen daselbst aus. Versteigerung: **Gratification-Verkauf.**
Das in der Preussischen Nr. 10 gelegene Haus mit Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres im Hause selbst.
Verdingung von 11-12 vormittags und von 3-5 nachmittags erbeten.

* (Große Eisstransporte) haben zur Zeit mittelft der Bahn für die Eisenwerke in München statt. Es kommt Eis vom Dopfenice bei Hüfen, vom Sachlenhammer bei Zegersee, von Oberau und auch Gieselersee von Trico.
* Die Königin von Schweden wird Anfang April zur Kur in Genua eintreffen.
* Verhöhnung auf einem Expositions-Schiff. Eine in Ladislaw erkrankende hiesige Heilung berichtet, daß kürzlich die Besatzung des Dampfers „Saxonia“ beinahe das Opfer eines von 250 Beurtheilten angeführten Komplotts geworden wäre. Die Beurtheilten beabsichtigten, die ganze Besatzung zu ermorden und nur den Kommandanten am Leben zu lassen, der die Verhafteten hätte an die japanische Küste fahren sollen, den sie aber dann ebenfalls getödtet hätten, bevor sie ihre Landung und nicht bewertbar hätten würden. Glücklicherweise wogerten sich jedoch mehrere Doppelgänger, an der Verhöhnung theilzunehmen. Als in Folge dessen einer der letzteren von den Besatzungsmitgliedern mit dem Tode bedroht wurde, bekam der Kommandant Wind von dem Komplott, so daß er Maßregeln zur Verhinderung des geplanten Mordes ergreifen konnte.
* Ein heftiger Ausbruch des Vulkan Lamongan auf Java hat stattgefunden, ein neuer Krater hat sich an dessen Fuße gebildet; unter den Eingeborenen herrscht eine furchtbare Panik, wiewohl sich seit noch keine Menschen umgelommen sind; dagegen stießen die Plangungen großen Schaden, unter anderen sind 400 Bau Regierungsanlagen vollständig zerstört (1 Bau = 7086 Quadratmeter). Der Vulkan ist ein beinahe ununterbrochen thätiger Vulkan in der Westküste von Probolinggo an der westlichen Seite des Janggegebirges. — Auf der Insel Ambonia hat ein weiteres Erdbeben stattgefunden, ohne indessen Schaden anzurichten; die vulkanische Thätigkeit beschränkt sich dieses Mal hauptsächlich auf eine Erschütterung des Meeres, das zu sich dahin nie gefessener Höhe liegt.

* (Eine Raub) entstand in der Synagoge in Buzenicol in Gouvernement Grodno, als bei einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Rabbiner der überfüllte, höherer Freundesring plötzlich einströmte. Zwölf Frauen, fünf Männer und drei Kinder wurden todtgedrückt, viele Männer und Frauen schwer oder leichter verletzt ins Spital gebracht.
* (Eine Feuerbrunn) zerbrach am Mittwoch Abend in Pilsen ein Wasserrohr, in welchem sich auch ein den der Winterzeit unterhaltenen Wasserbehälter befand. 2000 Barrels Wasser erpödteten, zertrümmerten die Mauer und zerstörten die nebenliegenden Wirtschaften. Es sieht sehr, daß sechs Personen getödtet wurden, doch fürchtet man, daß noch viele andere unter den Trümmern begraben liegen.
* (Schiffung) Die österreichische Brigg „Mattea“ Kapitän Kutinis, mit 12 Mann Besatzung, ist bei der Ausfahrt aus dem Golf von Palermo nahe vom Termin auf Riffen gestrandet und vollständig verloren. Der Kapitän und sechs Matrosen ertranken.

Haus- und Landwirtschaft.
† Gerade zur rechten Zeit, weil noch früh genug vor dem Beginn der Pflanzzeit, veröffentlicht „der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ an der Spitze seiner neuesten Nummer eine Aufsatz „Der Obstbau der Haus- und Landwirtschaft.“

Versteigerung.
Sonabend den 12. d. M. vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich im Casino hier 1) zungewisse voransichtlich bestimmt: eine große Partie Schuhwaaren, als: Kinderstühle, Radfahrerschuhe, Turnerschuhe, Stulpenstiefeln, Zeugschuhe, Hauschuh, Gummi-Weberschuh, Cord-, Filz- u. Blüthenschuh, u. f. w., ferner: 1 Posten Haar, Filz- und Strohhohlen, Lederlat, Lederfett u. Lederappretur, 6 Stücke Leder, 1 Ledereinrichtung, 1 große Bettstelle u. dergl. mehr; 2) freiwillich: 1 gut erhaltenes Klavier (Flügel).
Merseburg, den 10. Februar 1898.
Tauschitz, Gerichtsbohlzleher.

Holz-Auction.
Montag den 14. Februar, mittags 11 Uhr, sollen am Bündorf-Knapendoreser Fahrwege 140 Haufen starkes Weiden- und Kiefern-Rohholz öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung verkauft werden.
Bedingungen im Termine.
Beyleing.
Brühl 5a
ist zu möglichem Preise zu verkaufen. Näheres bei
Fried. M. Kunth.
Ein leichter Einbänderwagen, desgleichen ein noch gutes Pferdegeschirr billig zu verkaufen
Gothhof „zur grünen Eiche“.
Ein Paar große Küferschweine (Börs) zu verkaufen
Göblitzer Str. 8.

Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.
Wegen anderen Unternehmungen
verkaufe sofort mein Grundstück kl. Ritterstrasse 12.
Hensel.
Eine gebrauchte Bettstelle mit Strohsack und Matratze wird zu kaufen gesucht.
Heinze, gr. Ritterstr. 19.
Zwei große Küferschweine zu verkaufen
Lennaer Str. 5.
5000 Mark
auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres Fried. M. Kunth.
Die Wohnung des Herrn Neg.-Assessor von Werthe
Neuhauerstraße Nr. 3,
ist wegen Verlebung des Anhabers anderweit zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen.
Wohnung
im Preise von 250 bis 300 M. von ruhiger Familie (2 Kinder) in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Offerten unter G 7 an die Exped. d. Bl.
Bessere Familien-Wohnung
aus 5 bis 6 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, in hübscher Lage, sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter K 1 an die Exped. d. Bl. abzugeben.
Anständige Schlafstelle
mit Mittagessen offen
Moltkestrasse 1.
Frisch geschlachtet!
Abends
warme Knoblauchwürst.
F. Beyer, Rößlschlächterei, Saalstraße 4.
Gliederwäzzen
in allen Stärken, sowie
Ackerflächten v. Eigenholz
empfiehlt
G. Horn, Bündorf.

Wegen anderen Unternehmungen
verkaufe sofort mein Grundstück kl. Ritterstrasse 12.
Hensel.
Eine gebrauchte Bettstelle mit Strohsack und Matratze wird zu kaufen gesucht.
Heinze, gr. Ritterstr. 19.
Zwei große Küferschweine zu verkaufen
Lennaer Str. 5.
5000 Mark
auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres Fried. M. Kunth.
Die Wohnung des Herrn Neg.-Assessor von Werthe
Neuhauerstraße Nr. 3,
ist wegen Verlebung des Anhabers anderweit zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen.

Wohnung
im Preise von 250 bis 300 M. von ruhiger Familie (2 Kinder) in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Offerten unter G 7 an die Exped. d. Bl.
Bessere Familien-Wohnung
aus 5 bis 6 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, in hübscher Lage, sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter K 1 an die Exped. d. Bl. abzugeben.
Anständige Schlafstelle
mit Mittagessen offen
Moltkestrasse 1.
Frisch geschlachtet!
Abends
warme Knoblauchwürst.
F. Beyer, Rößlschlächterei, Saalstraße 4.
Gliederwäzzen
in allen Stärken, sowie
Ackerflächten v. Eigenholz
empfiehlt
G. Horn, Bündorf.

Nicht annähernd erreicht
ist irgend einem neuen Declame-Artikel ist ihm von vorn bis hinten unterlegen. Die Wirkung f. d. Hauptfrage u. geg. alle Hauptfragen ist ein Ausfluge nur die allernächste
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N. W. u. Gest. A. M. No. 50 Pf. v. r. Zeit. bei Apotheker F. Gurtz.
Grüne Heringe
empfiehlt
W. Krämer.
Nicht annähernd erreicht
ist irgend einem neuen Declame-Artikel ist ihm von vorn bis hinten unterlegen. Die Wirkung f. d. Hauptfrage u. geg. alle Hauptfragen ist ein Ausfluge nur die allernächste
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N. W. u. Gest. A. M. No. 50 Pf. v. r. Zeit. bei Apotheker F. Gurtz.
Grüne Heringe
empfiehlt
W. Krämer.

Zukunft!“, der viel Aufsehen machen wird und auf die wir an dieser Stelle die Aufmerksamkeit der Gutsbesitzer und der Landwirthe überhaupt lenken möchten. In diesem Aufsatze empfiehlt Johannes Ritter, der Schriftsteller der Wochenchrift „auf Grund langjähriger praktischer Versuche, die, wie an anderen Stellen, so besonders auf der mit dem praktischen Rathgeber verbundenen 43 Morgen großen Versuchsanstalt, dem Heuberg, gemacht sind, auch in Deutschland Obst im Großen, nicht wie bisher üblich in Baumform, sondern in Buschform zu pflanzen, wie dies in America seit einigen Jahren mit großem Erfolge geschieht. Die Vortheile solcher Pflanzung läßt Dittmer in folgenden Punkten zusammenfassen: Frühe Fruchtbarkeit — Leichtes Pflege, leichtes Ernte — Beringer Schuß — Wohlthätigkeit des Anbaues schwachwüchsiger, frühreiferer Sorten — Vollkommenes ausgediebstes Obst — Regelmäßiger Ertrag. — Der Aufsatz, der sich, wie gesagt, auf praktische Versuche stützt, verdient die weiteste Verbreitung. Das Gesichtsamt des praktischen Rathgebers in Frankfurt a. Oder sendet die Nummer auf Wunsch gegen umsonst und postfrei zu.

Gesundheitspflege.
Schnupfenmittel. Ein ausgezeichnetes Schnupfenmittel, welches sofortige Erleichterung verschafft und den mit dem Schnupfen verbundenen Reiz und die Dampfbildung des Nasens besänftigt, ist das Jodkalium- oder Jodkali-Präparat. Man füllt zu diesem Zweck einen Topf mit mäßig warmer Dampfbildung mit lauwarmem Wasser, schüttet einen knappen Theelöffel pulverisirten Kampher hinein und atmet, über den Topf geneigt, mit geschlossenem Munde die Dämpfe ein. Selbst in den hartnäckigsten Fällen wirkt dieses einfache Mittel seine Wirkung nicht zu verfehlen.
Ein erprobtes Mittel gegen kalte Füße ist folgendes: Man wäscht die Füße mit Seife in kaltem Wasser, reibt diese mit einem groben Sandpapier ab, wäscht sie mit kaltem Wasser ab, reibt sie mit etwas gelber Pöseline und wäscht sie mit kaltem Wasser ab. Die Füße werden die Füße noch einmal mit einem trockenen Linnen abgetupft und mit erwärmtem Strümpfen versehen. Zuweilen ist es noch vortheilhaft, vier doppelte Socken von Zeitungspapier in die Stiefeln zu legen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.
In „Meer Land und Meer“ wird unter dem „Sonntags Hund“ ein neuer großer Roman von Johannes Richard zur Verlegung zu erscheinen beginnen, der sich mit seinem letzten vorigen Jahr in demselben Journal veröffentlichten Werke „Dunit!“ bekanntlich rasch in die erste Reihe der deutschen Romandichter gestellt hat.

Bericht des Mehlbörsevereins zu Halle a/S.
Halle, 10. Febr. Preise für netto 100 kg. Kaiser-Anschlag 31,00 bis —. M. Weizenmehl 0 27,75 bis 28,50 M. Weizenmehl 0 25,75 bis 26,50 M. Roggenmehl 0 22,50 bis 23,00 M. Roggenmehl 0 1 21,50 bis 22,00 M. Ruttnermehl 13,00 bis —. M. Roggenmehl 9,50 bis 10,00 M. Weizenmehl 8,50 bis —. M. Weizenmehl f. 8,50 bis —. M. Halbmehl 31 M.

Achtung!
Kommt jetzt und kauft!
Heute einen 5 jährigen Fuchs geschlachtet.
Schmeer weiß wie Schnee und Wurst ff.
empfiehlt
Rößlschlächterei
Sixtberg I.
Germanische Fischhandlung.
Frische Sendungen
Schellfisch, Cabeljan, Schollen,
Karpfen, Kieler Bücklinge und Sproiten, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräuch. Schellfische, Bratheringe, Sardinen, Aal und Hering in Gelée, Neunaugen, ff. Caviar und Rauchlachs, Apfelsinen, Citronen, Datteln und Feigen.
Grüne Heringe
empfiehlt
W. Krämer.
Nicht annähernd erreicht
ist irgend einem neuen Declame-Artikel ist ihm von vorn bis hinten unterlegen. Die Wirkung f. d. Hauptfrage u. geg. alle Hauptfragen ist ein Ausfluge nur die allernächste
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N. W. u. Gest. A. M. No. 50 Pf. v. r. Zeit. bei Apotheker F. Gurtz.
Grüne Heringe
empfiehlt
W. Krämer.

